

CEWE Fotoservice verwendet in seinem Kundenmagazin, mein 60:1 Schmetterlingsschuppen Bild.



„Je stärker etwas optisch vergrößert wird, desto geringer die Schärfentiefe.“



Makro der Superlative

Kurt Wirz fotografiert winzigste Dinge, die mit bloßem Auge gar nicht zu sehen sind.

Mit seiner Fotografie dringt Kurt Wirz in Dimensionen vor, die man eigentlich nur aus der Mikroskopie kennt. Besonders spektakulär sind die Aufnahmen von Schmetterlingsschuppen in 60-facher Vergrößerung. „Die Schärfentiefe des dazu notwendigen Mikroskop-Objektivs beträgt nur einen Tausendstelmillimeter, die Schmetterlingsschuppen sind jedoch deutlich dicker“, erklärt Wirz das Problem. Die Lösung besteht in einer Reihe von Aufnahmen mit unterschiedlicher

Fokussierung, die er später am PC zu einer durchgehend scharfen Aufnahme verrechnet. Statt eines hochpräzisen, teuren Makrotisches hat der Schweizer Tüftler eine eigene Erfindung verwendet: Als Unterlage für den Schmetterlingsflügel diente ihm ein Stück Fahnenstange. In deren Innerem war eine Glühbirne, welche das Material erwärmte. Beim Abkühlen zog es sich so langsam zusammen, dass Wirz bequem die Schärfereihe aus 427 Einzel-fotos anfertigen konnte.

Kurt Wirz (65) bekam als Sechsjähriger seine erste Kamera geschenkt, seitdem hat ihn das Thema nicht mehr losgelassen. Seine Leidenschaft gilt der Makrofotografie und Mikroskopie. Wirz lebt in Emmental.

www.focus-stacking.com